

# KAIRO+

## Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Marina Carobbio Guscetti, NR/TI

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

## Newsletter

Ausgabe 12 / 27. November 2012

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+  
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit der neuesten Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ begrüßen wir Sie zur Wintersession. Ende Oktober ist die Schweiz vor dem UNO-Menschenrechtsrat in Genf im sogenannten Universal Periodic Review mit Blick auf die Menschenrechte überprüft worden. Bis im Frühling wird die Schweiz Zeit haben, die an sie gerichteten Empfehlungen anzunehmen oder zurückzuweisen um in der Folge in den akzeptierten Bereichen bis zur nächsten Überprüfung in vier Jahren Verbesserungen vorzunehmen. In einem gemeinsamen Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, der parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte und der parlamentarischen Gruppe gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit werden wir am 4. Dezember das Verfahren wie auch die an die Schweiz gerichteten Empfehlungen mit ExpertInnen diskutieren. Es würde uns freuen, Sie an dem Treffen begrüßen zu dürfen (siehe Agenda).

## Aktuell

- An der letzten Sitzung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ haben wir aus aktuellem Anlass das Thema **Schwangerschaftsabbruch** behandelt. Während im Juni das 10-Jahre - Jubiläum des klaren Volksvotums zur Fristenregelung gefeiert werden konnte, wird gleichzeitig mit der Initiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“ die Regelung, welche sich bewährt hat, in Frage gestellt. Im ersten Teil des Treffens hat Sylvie Berrut vom Bundesamt für Statistik Daten zum Schwangerschaftsabbruch vorgestellt. Die Schweiz weist eine im europäischen Vergleich sehr tiefe und auch seit der Einführung der Fristenregelung stabile Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen vor. Im zweiten Teil des Treffens haben Vertreterinnen der CVP, FDP, SP und der Grünen Stellung gegen die Initiative bezogen.
  - [Bundesamt für Statistik: Daten zum Schwangerschaftsabbruch](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/14/02/03/key/03.html)
- Das **Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung** ist am 27. September aufgrund der Abstimmung im Ständerat definitiv gescheitert. Zwar stimmten 22 gegen 18 Mitglieder des Ständerates dem Antrag der Einigungskonferenz zugunsten des neuen Gesetzes zu. Die nötige Mehrheit, um die Ausgabenbremse zu lösen, wurde aber um nur 2 Stimmen verfehlt. Mit dem Beschluss sind die langjährigen Bestrebungen eine effiziente und koordinierte Gesamtstrategie in der Präventionspolitik zu schaffen, gescheitert. Die Allianz Gesunde Schweiz, ein Bündnis mit über 50 nationalen Dachorganisationen, die sich für das Gesetz eingesetzt haben, zeigte sich enttäuscht über den Entscheid.
  - [Medienmitteilung Allianz Gesunde Schweiz](http://www.allianzgesundeschweiz.ch/)

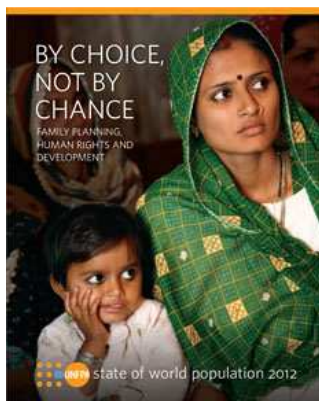
- Die **Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats** empfiehlt die **Initiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“** ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung. Mit ihrem klaren Entscheid von 18 zu 5 Stimmen bei einer Enthaltung ist die Kommission am 2. November dem Entscheid des Bundesrates gefolgt, welcher die Initiative bereits Anfang Mai zur Ablehnung empfohlen hat. Die Mehrheit der Kommission war unter anderem der Ansicht, dass die Initiative schädliche gesundheitliche und soziale Auswirkungen zur Folge hätte und keine wesentlichen Kosteneinsparungen bewirken würde.

- [Medienmitteilung SGK-N](#)  
<http://www.parlament.ch/d/mm/2012/seiten/mm-sgk-n-2012-11-02.aspx>
- [Botschaft des Bundesrates](#)  
<http://www.admin.ch/ch/d/ff/2012/5409.pdf>

- Unter dem Namen **“Nein zum Angriff auf die Fristenregelung”** ist am 14. November ein gesamtschweizerischer Verein gegründet worden, welcher die Volksinitiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“ sowohl im Umfeld der parlamentarischen Beratung wie auch im Vorfeld der Volksabstimmung bekämpfen wird. Babette Sigg, die Präsidentin der CVP-Frauen Schweiz, wurde an der Gründungsversammlung zur Präsidentin gewählt. Als Vizepräsidentinnen wurden Carmen Walker-Späh (Präsidentin FDP.Die Liberalen Frauen), Yvonne Feri (Präsidentin SP Frauen Schweiz) und Katharina Prelicz-Huber (Präsidentin Grüne Frauen Schweiz) eingesetzt. Dem Vorstand gehören weitere Personen aus der FDP und der SP sowie aus verschiedenen Frauen- und Fachorganisationen wie alliance F – Bund Schweizerischer Frauenorganisationen, dem Schweizerischen Verband für Frauenrechte und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz an.

- [Medienmitteilung](#)  
[http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf\\_121118\\_Medienmitteilung.pdf](http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf_121118_Medienmitteilung.pdf)

- **„Das Recht auf Entscheidung – Familienplanung, Menschenrechte und Entwicklung“**, so lautet der Titel des diesjährigen thematischen **Berichts des UNO-Weltbevölkerungsfonds UNFPA**, der am 14. November weltweit lanciert und auch in Genf und Bern vorgestellt wurde. Der Bericht zeigt auf, weshalb die Familienplanung ein Menschenrecht ist und welche zentrale Bedeutung und Auswirkungen der Zugang zu Familienplanung auf weitere Bereiche wie die Gleichstellung der Geschlechter oder die Bekämpfung der Armut hat. Zugang zu Familienplanung ist eine Voraussetzung, damit Menschen das Recht wahrnehmen können, frei zu entscheiden, ob, wann und wieviele Kinder sie haben möchten. Dies ist nach wie vor rund 222 Millionen Frauen weltweit schlicht nicht möglich, weil ihnen keine Verhütungsmittel zur Verfügung stehen. Besonders betroffen sind junge Menschen und Unverheiratete.



- [State of the World Population Report](#)

<http://www.unfpa.org/swp>

- [Medienmitteilung](#)

[http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf\\_121114\\_Mediencommunique\\_SWOP\\_dt.pdf](http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf_121114_Mediencommunique_SWOP_dt.pdf)

- Die Schweiz ist Ende Oktober im zweiten Verfahren nach 2008 im Rahmen des **Universal Periodic Reviews** vor dem UNO-Menschenrechtsrat mit Blick auf die Menschenrechte überprüft worden. Die konkreten Empfehlungen wurden am 31. Oktober an die Schweiz gerichtet und diskutiert. Die Schweiz erhielt 140 Empfehlungen, wovon die Schweizer Delegation sogleich 50 akzeptierte und 4 zurückwies. Zu den noch offenen 86 Empfehlungen kann die Schweiz bis Februar 2013 Antwort geben. In den folgenden vier Jahren wird die Schweiz dann in den Bereichen, in denen sie Empfehlungen akzeptiert hat, Anpassungen vornehmen. Dem UPR-Verfahren unterziehen sich alle 193 Mitglieder der Vereinten Nationen.
  - [Dokumentation des UNO-Menschenrechtsrats](http://www.ohchr.org/EN/HRBodies/UPR/Pages/CHSession14.aspx)
  - [Bericht und Empfehlungen der Schweizer NGO-Koalition](http://www.cfd-ch.org/pdf/temp/NGO_Bericht_UPR_EPU_Ateliers_summary_062012.pdf)
  - [Bericht und Empfehlungen zu den sexuellen Rechten](http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf_120419_Submission_UPR.pdf)

## Agenda

---

- Am **Dienstag, 4. Dezember** findet ein **gemeinsames Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, der parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte und der parlamentarischen Gruppe gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** zum UNO-Länderüberprüfungsverfahren **Universal Periodic Review** statt, in dem die Menschenrechtslage in der Schweiz unter die Lupe genommen wird.
  - **Datum: Dienstag, 4. Dezember 2012, 13.15-14.15 Uhr**
  - **Ort:** Bundeshaus, Komm. Zimmer 6, Bern
  - **Programm:**
    - Alex Sutter, Koordinator der Schweizer NGO-Koalition für das UPR-Verfahren: Präsentation der zentralen Forderung der Eingabe der Schweizer NGO-Koalition
    - Stuart Halford, Advocacy Adviser in Geneva for the Center for Reproductive Rights and the Sexual Rights Initiative: Recommendations towards Switzerland to improve sexual rights as part of human rights
    - Kathrin Buchmann, stellvertretende Geschäftsführerin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus: Stellungnahme zu Diskriminierung
  - **Weitere Informationen und Anmeldung:** [susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch)
- Am 28. November findet in Luzern die Arbeitstagung „**Standortbestimmung der Sexualaufklärung in der Schweiz**“ statt. An der Tagung werden die WHO Standards für eine umfassende Sexualaufklärung in Europa vorgestellt sowie Umsetzungsstrategien diskutiert und formuliert, wie diese im Bildungs- und Präventionsbereich implementiert werden können.
  - **Programm und Anmeldung**  
[http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf\\_120710\\_sa\\_fly\\_tagung\\_sexualaufklarung\\_a5\\_8s\\_web.pdf](http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf_120710_sa_fly_tagung_sexualaufklarung_a5_8s_web.pdf)
- Am 29. November organisiert UNICEF in Bern eine Tagung zum Thema „**Dynamik von Mädchenbeschneidung, Strategien zur Prävention weltweit und in der Schweiz**“
  - **Programm und Anmeldung:**  
[http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf\\_Einladung\\_Tagung\\_Madchenbeschneidung\\_d.pdf](http://www.sexuelle-gesundheit.ch/IMG/pdf_Einladung_Tagung_Madchenbeschneidung_d.pdf)

- Die **International Planned Parenthood Federation (IPPF)** feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Als Höhepunkt zelebriert die Organisation ihr Jubiläum mit einer speziellen Konferenz mit verschiedensten Anlässen am 29. November in Johannesburg / Südafrika.

➤ [IPPF wird 60](http://www.ippf.org/news/just-10-days-time-IPPF-will-be-60)  
<http://www.ippf.org/news/just-10-days-time-IPPF-will-be-60>

## Wissen

---

### 60 Jahre International Planned Parenthood Federation (IPPF)

Vor genau 60 Jahren ist die International Planned Parenthood Federation (IPPF) gegründet worden. Das war zu einer Zeit, in der etwa die „Pille“ noch nicht auf dem Markt und allgemein die Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln beschränkt war. Inzwischen ist IPPF weltweit in 172 Ländern vertreten und stellt über die Mitgliederorganisationen Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte zur Verfügung. Diese umfassen Angebote zu Verhütung und Familienplanung, Mutter- und Kind-Gesundheit, Schwangerschaftsabbruch, Sexualerziehung sowie Prävention und Behandlung von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Diese Angebote sollen dazu beitragen, dass alle, insbesondere auch Frauen und junge Menschen, frei über ihre Sexualität und damit verbunden über ihr Leben und ihre Zukunft bestimmen können, und zwar frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt. In der Schweiz setzt sich **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** als akkreditiertes Mitglied von IPPF dafür ein, dass die sexuelle und reproduktive Gesundheit gefördert wird und die damit verbundenen sexuellen Rechte, die als Menschenrechte zu verstehen sind, allen Bevölkerungsschichten offen stehen.



➤ [International Planned Parenthood Federation IPPF](http://www.ippf.org/)  
<http://www.ippf.org/>

## Kontakt

---

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** (ehemals PLANeS), welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt.

**SANTÉ SEXUELLE Suisse**  
**SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz**  
**SALUTE SESSUALE Svizzera**

Kontakt: [susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch)      [www.sexuelle-gesundheit.ch](http://www.sexuelle-gesundheit.ch)

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.